

An den  
**Präsidenten des  
Deutschen Gehörlosenbundes e.V.**  
- Rudi Sailer -  
Am Zirkus 4  
10117 Berlin

München, 27. Januar 2011

## **Zur Richtigstellung und zur Erinnerung**

Sehr geehrter Herr Präsident Sailer,

mit diesem Schreiben möchten wir einige Dinge richtig stellen und Sie an die nach wie vor offenen Forderungen in unserem Offenen Brief vom 27. November 2010 erinnern.

Auf unseren Offenen Brief reagierten Sie bereits am nächsten Tag mit einem DGS-Video. Darin gingen Sie jedoch auf keine unserer fünf Forderungen ein, sondern beschränkten sich im Grunde auf eine Beschuldigung der Rufschädigung unsererseits und hoben Ihren politischen Leistungen für den DGB hervor. Allerdings entschuldigt dies in keinsten Weise Ihr Fehlverhalten in der Deaf Synergy-Sache.

Weiter behaupten Sie, Sie hätten sich juristisch absichern wollen, bevor Sie eine Warnung gegen Synergy veröffentlichen. In unserem persönlichen Gespräch jedoch hatten Sie uns eine schriftliche Bestätigung Ihres Anwaltes vorgelegt, dass die Verwendung des Zitats von der Verbraucherzentrale unbedenklich gewesen wäre. In diesem Hinblick ist uns Ihr fortwährendes Weigern, dieses Zitat zu verwenden, nicht nachvollziehbar. Dies hätte Ihre Warnung am 4. November 2010 deutlich unterstreichen können.

Am 22. Dezember 2010 veröffentlichte der DGB eine weitere "Stellungnahme zu den aktuellen Networking-Aktivitäten". Unter Punkt 1 begründeten Sie Ihre Zurückhaltung damit, nicht in die Entscheidungsfreiheit der gehörlosen Menschen eingreifen zu wollen. Aber der Vorwand der Mündigkeit entbindet Sie nicht aus Ihrer Verantwortung als DGB-Präsident, bei offensichtlichen Gefahren für die Gehörlosengemeinschaft zu warnen. Denn die Neutralität kann nicht als Vorwand oder Ausrede vorgeschoben werden, wenn es um dubiose und unseriöse Veranstaltungen und Aktionen geht.

Aus unserer Sicht ist jedoch Punkt 3b besorgniserregender: Wir werten diesen Punkt als Versuch, sachliche und berechtigte Kritik vorab zu unterdrücken, ja sogar mündige Bürger mundtot zu machen. Das ist ein klarer Widerspruch zu der Botschaft in Ihrem Wahlkampf auf das Amt des DGB-Präsidenten, wo Sie unter anderem Bildung und gesellschaftliche Verantwortung des Einzelnen großschrieben: "Stark machen für gesellschaftliche Verantwortung". (siehe dazu <http://www.rudisailer.de/page/1.html>)

Mit der Erwähnung der DGB-Mitgliedsverbände implizieren Sie außerdem, diese würden alle Ihre Stellungnahme befürworten. Das entspricht jedoch nicht der Wahrheit. Einige Landesverbände hatten Bedenken zu einzelnen Punkten geäußert - und wurden ignoriert. Weiter wurde Ihre an die Mitgliedsverbände gestellte Frist knapp und kurz vor Weihnachten gesetzt, so dass nicht alle die Chance hatten, Stellung zu nehmen. Diese Mitgliedsverbände haben Sie mit Ihrer Veröffentlichung schlichtweg übergangen.

In Ihrer so genannten Stellungnahme sowie in Ihrer Antwort auf den Offenen Brief von Bernd Rehling an Sie bezichtigen Sie uns der Rufschädigung beziehungsweise der Hetzjagd. Dies haben wir in unserem ersten Offenen Brief bereits deutlich abgewiesen. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass man uns wegen dieser sachlichen Kritik ohnehin gar nicht juristisch belangen kann, weswegen Ihre Verzichtserklärung auf juristische Schritte bewusste Irreführung ist. Vielmehr ist es so, dass wir gegen Sie wegen Rufschädigung und Behauptung falscher Tatsachen juristische Schritte einleiten könnten.

Sehr geehrter Herr Präsident, in Ihrem Wahlkampf hatten Sie das Thema Bildung auf Ihre Fahnen geschrieben. Sie taten so, als sei es Ihre Herzensangelegenheit, den gehörlosen Menschen Bildung soweit wie möglich zugänglich zu machen. Aber die Realität und insbesondere Ihr fragwürdiger Umgang mit sachlicher und berechtigter Kritik sprechen eine andere Sprache.

Denn zur Bildung gehört die Fähigkeit, kritisch denken und sich mit sachlicher Kritik auseinandersetzen zu können.

Wir warten immer noch auf eine angemessene Antwort auf unseren ersten Offenen Brief. Weiter fordern wir Sie auf, Ihre Behauptungen zu Rufschädigung und Hetzjagd öffentlich zurückzunehmen und sich so bei uns zu entschuldigen.

Mit freundlichen Grüßen,

Das Netzwerk17 mitsamt ihren Unterzeichnern

Baron Jan Erik  
Busch Katharina  
Düll Cynthia  
Frese Uwe  
Menzer Andreas  
Pepping Lutz  
Rajashekhar Asha  
Schmidt Christine  
Spillner Fabian

Busch Hans  
Derr-Uhsemann Oliver  
Grämmer Nicole  
Klohe Jasmin  
Mitterhuber Thomas  
Raith-Kaudelka Stephanie  
Schade Patric  
Schmidt Wolfgang  
Vöcking Jörn

(Unterzeichner in alphabetischer Reihenfolge)